

# Volks- und Anzeiger-Blatt

Erscheint am Donnerstag  
und Sonntag und kostet  
vierteljährlich 24 fr.

für

Einrückungsgebühr 1 1/2 fr.  
für die gedruckte Linie,  
oder deren Raum.

Winnenden und seine Umgegend.

Nr. 9. Donnerstag den 31. Januar 1861.

## Anzeigen.

Stuttgart.

Aufruf an diejenigen Excapitulanten, welche für Rekruten der dießjährigen Aushebung einstehen wollen.

Zur Deckung des Bedarfs an Einstehern bei der nächsten Aushebung werden diejenigen Unteroffiziere und Soldaten, welche noch nicht über zwei Jahre aus dem Militär ausgeschieden sind, sowie diejenigen beurlaubten Unteroffiziere und Soldaten, deren Dienstzeit im Laufe der ersten 6 Monate dieses Jahrs (bis letzten Juni einschließlich) zu Ende geht, sofern sie geneigt sind, für Rekruten der dießjährigen Aushebung auf 6 Jahre einzustehen, hiemit aufgefordert, mit gemeinderäthlichen, vom Oberamte beglaubigten Zeugnissen über ihre Aufführung und beziehungsweise mit ihren Militärabschieden versehen, längstens bis zum 15. Februar bei denjenigen Regimentern, bei welchen sie unmittelbar vor ihrer Verabschiedung gestanden sind oder derzeit noch stehen, zur Aufnahme in die Einsteherliste sich zu melden.

Den 4. Januar 1861.

Kriegsministerium.

Winnenden.

Der Unterzeichnete hat sein unteres Logis in der Ringleßbrunnen-Gasse zu vermieten und kann sogleich bezogen werden.

Auch suche ich einen großen steinernen Trog zu kaufen.

Jung Fr. Burkhardsmayer Schneidermstr.

Es sind 500 fl. auf Versicherung oder gute Bürgschaft bis Georgi auszuleihen.

Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Am nächsten Montag den 4. und am Dienstag den 5. Februar dieses Jahrs werden aus dem hofkammerlichen Wald Schlot im Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft:

3. Stück Hagenbuchen — 12. Schuh lang — 11. bis 13. Zoll Durchmesser

20. Stück Glattbuchen — 6. bis 8. Schuh lang — 9. bis 16. Zoll Durchmesser

3. Stück Arlsbeer — 4. bis 16. Schuh lang — 13. Zoll Durchmesser

1. Forchenstamm — 13. Schuh lang — 9. Zoll Durchmesser

19. Klafter gesunde und 4 1/2 Klafter knize buchene Scheiter

4 Klafter buchene Prügel

4 1/2 " buchenes Abfallholz

1. " knize eichene Scheiter und Prügel

5 1/2 " aspene Scheiter

8. " aspene Prügel

1/2 " forchene Scheiter

1500. buchene und 2000. gemischte Wellen.

Die Zusammenkunft ist je Morgens 9. Uhr im Schlag selbst, im Buchenbacher Wiesenthal. Das Stammholz kommt nebst einem Theil des Brennholzes am ersten Tag zum Verkauf.

Der Geld Einzug wird jedesmal sogleich nach beendigtem Verkauf vorgenommen.

Winnenden den 30 Januar 1861.

K. Hofkammeramt

Korubek.



Winnenden.

**Bekanntmachung.**

Posthalter Remshardt will um Verleihung der dinglichen oder wenigstens persönlichen Schildwirthschafts-Gerechtigkeit, bei der K. Kreisregierung bitten, es werden deshalb diejenige, welche Einsprache dagegen machen wollen, aufgefordert, dieselbe innerhalb 8 Tagen von Heute an bei dem Gemeinderath um so gewisser anzubringen, als die Versäumniß dieser Frist, die Beachtung späterer Einsprachen ausschließt.

Den 27. Jan. 1861.

Gemeinderath  
Vorstand  
Jent.

Winnenden.

**Liegenschafts-Verkauf.**

Aus der Verlassenschaftsmasse des Johann Daniel Weif, gewesenen Bäckers dahier, verkauft der Unterzeichnete im Auftrag der Betheiligten folgende Liegenschaft:

- 1.)  $\frac{1}{2}$ tel an einer zweistöckigen Behausung in der Mühlgasse
- 2.)  $\frac{1}{4}$  Mrg. 3,4 Mth. Acker in langen Weiden, neben Schmid Kögel und Ochsenwirth Ebinger,
- 3.)  $\frac{1}{4}$  Mrg. 34,8 Mth. Acker im Seizlesbronnen, neben Bäcker Weigle und Schlosser Zwink,
- 4.)  $\frac{1}{4}$  Mrg. 33,4 Mth. Acker im Hungerberg, neben Schreiner Knapp und Schlosser Ug,
- 5.)  $\frac{1}{4}$  Mrg. 3,2 Mth. Baumacker in der Seehalden, neben Stadtpfleger Binz Wittwe und Amtsnotar Ritter.

Die Liebhaber werden eingeladen, sich am Samstag den 2. Februar Abends 5. Uhr im Bäcker Weif'schen Hause einzufinden.

Den 30. Januar 1861.

Stadtpfleger Wildenberger.

Winnenden.

**Empfehlung.**

Der Unterzeichnete hat sich entschlossen die Heizung von Steinkohlen in den Zimmeröfen nach der Methode des Hafner Th. Uebels in Stuttgart zu verfertigen. Da ich die Probe abgelegt habe, und die Einrichtung zu diesem Zweck sich gut bewiesen hat, so lade ich diejenige welche sich für die Sache interessieren, es bei W. Groß wohnhaft im Hause des Herrn Bäcker Friedrich von Morgens 8 Uhr bis Mittags 12 Uhr einzusehen in welcher Zeit der Ofen geheizt ist.

August Groß, Hafner.

Winnenden.

**Einstehes Gesuch.**

Es wird ein Einstehes auf 2 Jahre sogleich gesucht. Von wem? sagt die Redaction.

Winnenden.

Der Unterzeichnete hat aus Auftrag 200 fl. auf gute Versicherung sogleich auszuleihen  
Krumm Webermstr.

Winnenden.

Zwei schöne Saizen die eine trüchtig, sind sogleich zu verkaufen.

Von wem sagt die Redaction.

**Empfehlung.**

Den verehrten Einwohnern der Stadt und Umgegend, empfehle ich mich zum Färben und Drucken und Apperettiren, aller Seidenen, Wollenen und Baumwollenen Stoffe, und Leinwand aller Art.

Auch übernimmt derselbe Bleichgegenstände jeder Art, auf die Mürtlinger Rasen und Schnellbleiche, zur sorgfältigsten und billigsten Ausbleichung.

W. Groß Zeugmacher beim obern Thor ist bereit zur Annahme und Abgabe der Gegenstände.

Schnellste Bedienung und schönste Farben zusichernd empfehle ich mich ergebenst.

J. Dorn in Backnang.



## Landwirthschaftlicher Verein.

Waiblingen. In der am 18 I. M. in Wünnenden abgehaltenen Ausschuß-Sitzung wurde unter Anderem beschloßen, eine Plenar-Versammlung am Lichtmessfeiertag Samstag den 2. Febr. 1861. Nachmittags 2. Uhr, in der Post in Waiblingen abzuhalten.

Es soll hiebei neben verschiedenen Gegenständen von landwirthschaftlichem Interesse, die Frage von der besten Traubenraupe, zu deren Beleuchtung ein neuer Aufsatz des Gemeinderaths Siegle bereits verschiedene Weingärtner und andere Sachverständigen in besonderem Abdruck zugefertigt worden ist, zur Erörterung gebracht und die Vereinsrechnung vom letzten Jahr publicirt werden.

Die Mitglieder des Vereins und Freunde der Landwirthschaft werden zur Theilnahme an der Versammlung mit dem Bemerkten eingeladen daß während des Nachmittags eine

Dreschmaschine in der Scheuer des Posthalter Heß zur Belehrung der anwesenden Landwirth in Bewegung gesetzt, und ein ausgezeichnetes Kalb von semmenthaler Race nebst einigen Büchern landwirthschaftlichen und naturwissenschaftlichen Inhalts auslotterirt wird.

Loose à 15. fr. werden zunächst den Vereinsmitgliedern zugesendet werden, wobei bemerkt wird, daß der Gewinner des Kalbs der Vereinskasse — 10. fl. zu bezahlen hat, welche zur Bestreitung der Unkosten und Vermehrung der kleineren Gewinne verwendet werden.

Wenn ein Vereinsmitglied in der Versammlung über irgend welche Frage von landwirthschaftlichem Interesse einen längern Vortrag halten, so wird gebeten dem Unterzeichneten einige Tage vorher Nachricht zu geben.

Den 23. Janua 1861

Der Vorstand

Wittich.

## Die Schlittenfahrt am 15. Januar 1861.

Was blasen die Trompeter

Zur hellen Mittagsstund

Mit fröhlichem Geschmetter?

Es thut dies Blasen kund,

Daß unsere wackeren Männer

Den liebsten die Freude gemacht,

Und heut auf den 15ten Jänner

Eine Schlittenfahrt haben erdacht.

Es scheint so hell die Sonne,

Das Wetter ist so klar;

Noch heller glänzt vor Wonne

Manch holdes Augenpaar.

Es röthen sich hoch ihre Wangen

Der grimmigten Käste zum Fort,

Es treibt sie mit süßem Verlangen

Einmal aus der Einsamkeit fort.

Wie sie so hurtig jagen!

Es ist sonst nicht ihr Brauch.

Heut darf der Mann nicht klagen;

Nach Gott, Frau mach doch auch!

Wie pochten seit Sonntag Abend

Die vollen Herzchen so sehr,

Wie süße schmeckten, wie labend

Die K . . . wie lange nicht mehr!

Die Schlitten sind beisammen,

Wohl 50 an der Zahl.

Es jauchzten all, die kamen

Beim frohen Hörnerschall.

Dann ging es in stattlichem Zuge

Durch die Stadt mit hellem Klang,

Dann aber im fröhlichen Fluge

Nordwärts hinaus nach Backnang.

Am Schab, am Ulrich, Käpple,

Am Rosenwirth vorbei,

Beim Pfähler langts bei Schöpple,

Beim Weigle kanns nit sein.

Ihr lieben, heut kanns nicht geschehen,

Wir müssen zum Städtale naus

Adise auf Wiedersehen,

Heut geht es nach Backnang zum Schmaus.

O weh, was gibts beim Schwenka,

Dort gehts scheints überzwerch!

Will d' Musfl denn scho(n) trinka?

Die Gäula staund am Berg.

Da fahren in feurigem Sprunge

Die Herren und Frauen vorbei,

Drum bläts aus Verzweiselunge

D' Musfl ihnen hinta — drei(n)



Das erste Abenteuer  
 War somit abgemacht,  
 Nun geht's in hellem Feuer  
 Gar muthig, wie zur Schlacht.  
 Wie ist den gesprächigen Frauen  
 So wohlthig, sie schwätzen voll Lust,  
 Heut kann ihr Herzen aufbauen  
 An des Alten wärmender Brust.

Doch währt die Freud nicht lange,  
 Sondern nur kurze Zeit.  
 Bald lag die Stadt Backnange  
 Vor ihrem Blick ohnweit.  
 Nun löset sich auch das Gewirre  
 In einem geordneten Zug,  
 Die Musik kommt auch wieder süre;  
 Dann geht es hinein wie im Flug.

Voran zwei stolze Reiter  
 Des Sternwirths Peitsche knallt;  
 Sie sammelt als Begleiter  
 Das junge Volk alsbald.  
 Es heißen die wackern Backnanger  
 Die Winnender herzlich willkommen!  
 „So kommt Ihr auch einmal nach langer  
 Zeit wieder da hinten herum?“

Wie führt so stolz den Reigen  
 Die schöne Feuerwehr!  
 Sie darf sich kocklich zeigen  
 Mit ihrer blanken Wehr.  
 Wie schaute manch schönes Guckange  
 Die glänzenden Helme wie Gold!  
 Und wie ist manch reizendes Auge  
 Den stattlichen Steigern so hold!

Mit gutem Appetite  
 Durchziehen sie die Stadt,  
 Die reizend in der Mitte  
 Viel Metzgerläden hat;  
 Behangen mit glänzenden Würsten,  
 Wie wässert da manchem der Mund!  
 Auf so etwas kann man auch bürsten,  
 Wie's ein ächter Schwabe gewohnt.

Ja Backnang läßt sich finden,  
 Hat seine Magdalein  
 Auch bleibt es nicht dahinten  
 Mit Braten, Bier und Wein!  
 Mit solchen Fleischedanken  
 Ruckt die ganze Armee jetzt an,  
 Und umarmte mit Liebesgedanken  
 Den fetten, gemästeten Schwan.

Der thät sich höflich bucken,  
 Er steht so lächelnd da!  
 Doch als so viel anrücken,  
 Da fällt ihm 's Bapfle na!

D weh! kommt denn ganz „Wein-Ende?“  
 Die fressen zum Haus mich hinaus!  
 D jerum! wer hilft mir geschwinde  
 Aus dieser Schlamasse heraus?

Sedoch ein schlechter Wirth,  
 Der sich nicht z'belfen weiß,  
 Und seines Hauses Würde  
 So leichten Kaufs gibt Preis.  
 Er führte die hungrigen Schwärme  
 In seinen gebeizeten Saal,  
 Traktirt sie einstweilen mit Wärme  
 Und Hoffnung auf leckeres Mahl.

Nach langem, bangem Harren  
 Als man genug getanzi,  
 Hört man die Thüre knarren,  
 Ein Kellner kommt geschwanzt.  
 Und wie am Morgen die Kinder  
 Wenn d Mutter zum Essen sie ruft,  
 So eilen jetzt auch die Winnender  
 Zum lieblichen, köstlichen Duff.

Ob sie sich gütlich pflegen  
 Bei diesem leckern Schmaus,  
 Mit hungerigen Mägen  
 Ziehn viele nachher aus.  
 Sie schleichen sich stille von bannen  
 Ein jeder hin, wo er nur mag,  
 Und bald wird der Gasthof zum Schwanen  
 Ein reizender Laubenschlag.

So hat sich aufgelöset,  
 Die große Reichsarmee,  
 Als man zum Rückzug bläset  
 Schaut Keiner in die Höh!  
 Es müssen ja alle Backnanger —  
 Wirth heut ihre Gäste auch han,  
 Sie lassen in kurz oder langer —  
 Zeit drüben auch wieder was stahn.

Schon geht es auf die Zweie,  
 Bald glänzt der Morgenstern,  
 Auch mahnt die Polizeie:  
 Feitabend meine Herr!  
 Da raffen sich auf die Zechbrüder,  
 Die Nachhut der großen Armee,  
 Sie singen noch Siegeslieder,  
 Obs ihnen auch wind ist und weh!

Zur süßen Morgenstunde  
 Da rucken sie heran!  
 Der Wächter macht die Runde  
 Schon dreimal kräht' der Hahn.  
 Wer da? Ich muß Euch Kameraden melden!  
 „So melde nur: Die Schlittenfahrt hat jetzt ein End!  
 „Doch Backnang kennt noch lange seine Helden,  
 „Die letzten 4 vom Steiger-Regiment!“ **R.**